



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln

Fraktion pro Köln - Brückenstraße 19 - 50667 Köln

www.pro-koeln-online.de

Pressemitteilung

Telefon: 0221 / 221 - 9 15 12

Bitte der Redaktion vorlegen!

Telefax: 0221 / 221 - 9 15 15

Köln, den 31.01.2006

Tabubruch in Köln-Rodenkirchen:

CDU stimmt für pro-Köln-Antrag in Sachen Kriminalitätsbekämpfung

Der bisherige Umgang mit pro-Köln-Anträgen in den städtischen Gremien verlief bisher immer gleich: Die Initiativen wurden samt und sonders niedergestimmt oder erst gar nicht zur Diskussion samt Abstimmung zugelassen - mit Hilfe des allseits beliebten „Übergangs zum nächsten Tagesordnungspunkt“. Besonders in Teilen der Kölner CDU wuchs aber das Unverständnis darüber, daß damit viele sinnvolle Vorschläge zur Kriminalitätsbekämpfung oder zur Multi-Kulti-Problematik einfach verworfen wurden. Verantwortungsbewußte CDU-Mandatsträger aus den hinteren Stadtratsreihen und in den Bezirksvertretungen signalisierten schon seit längerem inhaltliche Überschneidungen zu pro-Köln-Positionen. In der Bezirksvertretung Rodenkirchen sprang nun endlich die komplette CDU-Fraktion über den „politisch korrekten“ Schatten der Kölner CDU und stimmte für einen pro-Köln-Antrag auf Darstellung der Kriminalitätsentwicklung im Großmarkt in Raderberg!

Zuvor wurde von Seiten des SPD-Fraktionsvorsitzenden Gerhard von Dreusche wieder einmal versucht, eine Diskussion über den pro-Köln-Antrag erst gar nicht zuzulassen. Doch der Antrag auf „Übergang zum nächsten Tagesordnungspunkt“ wurde von einer Mehrheit aus CDU, FDP, KBB und pro Köln abgelehnt!

Vorangegangene Beschimpfungen vom Grünen-Bezirksvertreter Manfred Gießen gegen pro Köln wurden von der CDU-Bezirksvorsteherin Monika Roß-Belkner als unsachlich und deplaziert zurückgewiesen. In der folgenden Abstimmung votierten schließlich der pro-Köln-Bezirksvertreter Bernd M. Schöppe und die komplette CDU-Fraktion für den pro-Köln-Antrag.

Bernd M. Schöppe lobte im Anschluß an die Sitzung den fairen Politikstil der Rodenkirchener CDU: „Sachbezogenheit statt ideologischer Verbohrtheit - so sollte eigentlich in allen städtischen Gremien Politik gemacht werden. Gott sei Dank scheinen einige Kölner Christdemokraten den undemokratischen Ausgrenzungskurs gegenüber pro Köln nicht mehr mittragen zu wollen. Das nenne ich Zivilcourage! Eine faire demokratische Abstimmungsniederlage nehme ich unter solchen Bedingungen dann gerne in Kauf.“

verantwortlich: Markus Wiener

Diese Pressemitteilung ist als PDF-Datei abrufbar unter www.pro-koeln-online.de